

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 245.

Freitag den 1. September.

1848.

Aufforderung.

Es hat Herr Dr. **Johann Christian Hebenstreit** im Jahre 1792 für Studierende auf hiesiger Universität ein Stipendium, vorzugsweise für Abkömmlinge aus der Familie Herrn **Johann Hebenstreits**, welcher im 17. Jahrhunderte Pfarrer zu Neunhofen bei Neustadt an der Orla gewesen ist, gestiftet.

Diejenigen hiesigen Herren Studierenden, welche sich als Verwandte des genannten Pfarrers **Hebenstreit** legitimiren können, fordern wir hiermit auf, sich deshalb bis zu

Ende September dieses Jahres

bei der Rathsstube zu melden, indem außerdem nach Verlauf dieses Termins das fragliche Stipendium ohne Berücksichtigung der Verwandtschaft von uns vergeben werden wird.

Leipzig den 21. August 1848.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Tagesbefehl

an die Communalgarde zu Leipzig den 31. August 1848.

Unser hochverehrter General-Commandant, Herr General-Major von Mandelsloh, hat dem unterzeichneten Commando nachstehenden Tagesbefehl zur Bekanntmachung übergeben. Es spricht das letztere damit zugleich der gesammten Communalgarde seinen innigsten Dank für das, trotz der großen Hitze, so zahlreiche Ausrücken derselben am 30., unserem Ehrentage, so wie für den vortrefflichen Geist, der in derselben waltete, wie nicht minder für die sofort bereitwillige Uebernahme wiederholten Dienstes und für die ausgezeichneten, auch von Sr. Majestät dem Könige huldvoll anerkannten Leistungen während der Parade selbst, hoch erfreut und pflichtschuldigst aus.

Das Commando der Communalgarde.
S. W. Neumeister, Commandant.

Tagesbefehl

an die Communalgarde zu Leipzig den 31. August 1848.

Der General-Commandant hat gestern keine Gelegenheit gefunden, der Communalgarde von Leipzig Lebewohl zu sagen. Er thut es hierdurch auf das Herzlichste, indem er zugleich Gelegenheit nimmt, sämmtlichen Abtheilungen zu versichern, daß ihre Haltung unter den Waffen vollständig der schönen Feier des Tages entsprach.

Der General-Commandant sämmtlicher Communalgarben.
v. Mandelsloh.

Die Fahnenweihe unserer Bürgerwehr am 30. August.

Hat auch ein großer Theil unserer Mitbürger an den Festlichkeiten des 30. August selbst Theil genommen, so wird doch ein näherer Ueberblick derselben für Viele willkommen sein, den wir in Nachstehendem geben.

Bei seiner Ankunft wurde der König am Bahnhofe von den Behörden, den Stadtverordneten, der Universität, der Geistlichkeit &c. empfangen und vom Bürgermeister **Klinger** mit ungefähr folgenden Worten begrüßt:

„Majestät! Großer Jubel und hohe Freude zieht heute mit Ihnen in unsere Stadt ein; doch nicht mit gekünstelter pompöser Rede, nein! mit einem einfachen schlichten Worte begrüßen wir Sie, mit einem Worte aber, welches uns aus voller Brust kommt.“

Die hier versammelten Vertreter der Stadt heißen Sie im Namen Leipzigs herzlich willkommen und versichern Ihnen aufs Neue ihre ganze Liebe, ihre ganze Verehrung; eine Liebe und eine Verehrung, die, so alt sie auch ist, doch immer frisch und jung in unserm Busen schlägt.

Mit dem Ausdrucke dieser Gesinnung rufen wir Ihnen zu: **Se. Majestät unser König, unser vielgeliebter König, er lebe hoch!**“

Der König begab sich hierauf zu Fuße nach dem Blumenberg und empfing hier noch verschiedene Deputationen. Nach 10 Uhr zog die zur Empfangnahme der Fahne bestimmte, aus dem ältesten Hauptmanne, den 5 ältesten Zugführern, 15 ältesten Rottmeistern und 96 ältesten Gardisten der gesammten Communalgarde zusammengesetzte Compagnie vor dem Blumenberge auf, und eine Deputation, bestehend aus dem Commandanten, dem Vicecommandanten, dem ältesten Bataillonscommandanten (**Ernst** vom 4. Bat.), dem gedachten ältesten Hauptmann (**Seyffert** von der 12. Comp.) und dem ältesten Zugführer (**Dost** von der 7. Comp.), begab sich in die Zimmer des Königs, welcher die Fahne dem Commandanten mit einer kurzen Anrede als Anerkennung der Leistungen der Leipziger Communalgarde übergab. Der Commandant sprach hierauf ungefähr Folgendes:

„Im Namen der Communalgarde und als das Organ derselben sage ich Ew. Majestät unsern ehrfurchtvoltesten Dank für das theure Geschenk, das ich so eben aus Allerhöchstherr Hand für die Communalgarde entgegen zu nehmen die Ehre habe. Wir wissen dies längst ersehnte Zeichen hoher landesväterlicher Huld in seiner ganzen Bedeutung dankbar zu würdigen, und erblicken in ihm mit freudigem Stolze eine sichere Bürgschaft dafür, daß Ew. Majestät Leipzigs Bürgerwehr huldvoll vertrauen. Wie auch des Schicksals Würfel fallen